



Projektpartner
ist die Brillux
Nachwuchs-
initiative „Deine
Zukunft ist bunt“

Das fliegende Klassenzimmer

Am Flughafen Erfurt-Weimar entsteht ein Kultur- und Bildungsprojekt der besonderen Art: Bald sollen in einem ausrangierten Flugzeug Kinder und Jugendliche auf virtuelle Entdeckungsreise gehen. Doch zunächst legen Maler-Auszubildende aus Thüringer Innungsbetrieben Hand an, damit die Maschine in neuem Glanz erstrahlen kann



Man kann ihr die Jahre ansehen, der alten Iljuschin-Passagiermaschine, um die sich die Auszubildenden des Malerhandwerks gruppieren, da sie diese zumindest optisch wieder flottmachen wollen. Kein Wunder: Seit die IL-18 DDR-STG ihre letzte Landung absolvierte und auf dem Flughafen Erfurt-Weimar endgültig zum Stehen kam, ist viel Zeit vergangen.

Melanie Stein, 22, Auszubildende im dritten Lehrjahr im Erfurter Malerbetrieb Heinemann, steht mit einer Farbbrolle unter dem Bauch des Flugzeugs. „Es ist schon komisch“, sagt sie, „ich war noch nie auf einem Flughafen, geschweige denn mit einem Flugzeug in der Luft – und jetzt bemale ich eines.“ Einsätze wie dieser machen den besonderen Reiz des Malerhandwerks aus, findet Melanie Stein. „Was ich an meinem Beruf liebe, ist die Abwechslung. Natürlich ist es besonders ungewöhnlich, ein Flugzeug zu sanieren, aber auch sonst ist kein Tag wie der andere. Gelangweilt habe ich mich noch nie“, sagt die junge Malerin, die sich ihrem Beruf über die Lust am Gestalten genähert hat. „Mit Kreativität andere glücklich zu machen, ist etwas Wunderbares.“ Nach Abschluss der Ausbildung überlegt sie, ein Airbrush-Design-Studium anzuhängen, parallel zur Arbeit. Auf jeden Fall will sie als Malergesellin weiter Erfahrung sammeln. Und endlich zum ersten Mal fliegen. „Vielleicht hat die Arbeit

hier ja den Nebeneffekt, dass ich meine Flugangst überwinden kann“, lächelt Stein und tunkt die Farbbrolle ein.

Neugier und Verantwortungsgefühl fördern


Grau, Rot und vor allem ein strahlendes Weiß – das sind die Grundfarben der 36 Meter langen und 10 Meter hohen Maschine, die eine Spannweite von über 37 Metern hat. Seit der Landung an jenem Novembertag vor über 30 Jahren ist die IL-18 außer Dienst und fristete ein eher tristes Dasein. Bis der Erfurter Unternehmer Winfried Wehrstedt auf sie aufmerksam wurde. Der Gründer und Geschäftsführer der Consulting- und Projektentwicklungsfirma WIA Partners Europe gründete vor einigen Jahren den gemeinnützigen Verein „Spiel- und Freizeitplätze der Generationen in Erfurt e.V.“. Vielfältige soziale und kulturelle Projekte hat der Verein inzwischen umgesetzt. „Das fliegende Klassenzimmer“, benannt nach Erich Kästners Kinderbuchklassiker, ist vielleicht das spektakulärste. „Zusammenhalt, Freundschaft, Zivilcourage, Verantwortungsbewusstsein und Neugierde ▶

Will sich später auf Gestaltungen mit der Airbrush-Pistole spezialisieren: Melanie Stein



„Was ich an meinem Beruf liebe, ist die Abwechslung“

Melanie Stein, Malerbetrieb Heinemann, Erfurt



Grauer Bauch: Nach gründlicher Reinigung wird die Unterseite des Flugzeugs in seiner ursprünglichen Farbe angestrichen





„Inspiration für das Projekt ist der gleichnamige Kinderbuchklassiker von Erich Kästner“

Winfried Wehrstedt, Spiel- und Freizeitplätze der Generationen in Erfurt e.V.

Ein Flugzeug als Arbeitsplatz: ein spannendes Projekt für die Azubis, die die Landesinnung des Maler- und Lackiererhandwerks Thüringen zusammengebracht hat



Die Auszubildenden kümmern sich mit großem Engagement um die Innen- und Außenarbeiten an der IL-18

– das sind die Komponenten, die das Buch für mich so wertvoll machen“, sagt Wehrstedt über den Schulroman von 1933. „Als ich vor knapp zwei Jahren auf das verwaiste Flugzeug aufmerksam wurde, entstand aus diesen Grundgedanken die Idee, in ihm das Projekt ‚Das fliegende Klassenzimmer‘ aufzulegen.“

Nachhaltiges Lernen ermöglichen

Die Vorstellung, die Wehrstedt für die fertige Maschine vor-schwebt: Die Schüler gehen im Bauch der Maschine auf eine virtuelle Reise, während der sie unterschiedliche Aufgaben mit steigendem Schwierigkeitsgrad lösen sollen. Auf diese Weise lösen Rätsel, sammeln sie Punkte und machen Bekanntschaft mit Regionen der Erde, die vom Klimawandel bedroht sind. So gehören zu den Reisezielen des „Fliegenden Klassenzimmers“ der immer kleiner werdende Regenwald, schmelzende Gletscher und Inseln in Ozeanien, die zu versinken drohen. Zur Schärfung des Umweltbewusstseins kann jeder Schüler seinen eigenen ökologischen Fußabdruck bestimmen. Winfried Wehrstedt: „Es gehört zu den Zielen des Projekts, junge Menschen mit interaktiven Medien zum nachhaltigen Lernen anzuregen. Wir wünschen uns, dass sie Verantwortung für den eigenen Lebensraum ausbilden. Außerdem sollen soziale Kompetenzen wie Freundschaft, Mut und die Bereitschaft zur Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen gefördert werden – auch hier sehe ich eine Parallele zu Erich Kästners Roman.“

„Deine Zukunft ist bunt“-Einsatz in Erfurt

So weit, so gut. Doch von den Plänen bis zur Umsetzung war es noch ein weiter Weg, schließlich musste das Flugzeug saniert und renoviert werden. Vor diesem Hintergrund >

darf es als glücklicher Zufall gewertet werden, dass die jährliche Zusammenkunft des Thüringer Landesinnungsverbands im Frühjahr 2018 ausgerechnet am Erfurter Flughafen abgehalten wurde. Verbandsgeschäftsführer Kay Goßmann erinnert sich: „Als Herr Wehrstedt uns von dem Projekt erzählte, waren wir sofort begeistert.“ Nach einer spontanen Flugzeugbesichtigung erklärten sich viele Innungsbetriebe – trotz prall gefüllter Auftragsbücher – bereit, Auszubildende abzustellen, um die gewaltige wie ungewöhnliche Aufgabe in Angriff zu nehmen. Mit „Deine Zukunft ist bunt“, der Nachwuchsinitiative von Brillux für das Malerhandwerk, wurde ein starker Partner gefunden, der das Projekt durch Manpower, kontinuierliche technische Beratung und Materialspenden unterstützt.

Etwas schaffen, das bleibt

So beteiligen sich, koordiniert von der Landesinnung des Maler- und Lackiererhandwerks Thüringen, bis zu zwanzig Auszubildende daran, die alte IL-18 in neuen, jugendlichen Glanz zu tauchen. Gleichzeitig rühren sie die Werbetrommel für ihren Beruf. Kay Goßmann: „Auf diese Weise können wir jungen Menschen, die vor der Berufswahl stehen, wunderbar aufzeigen, dass das Maler- und Lackiererhandwerk viel mehr für sie bereithält, als das Klischee von den endlosen Bahnen weißer Raufasertapeten aussagt.“

Über dieses Vorurteil kann Johannes Gottwald sowieso nur schmunzeln: „Wir bringen zwar nicht jeden Tag ein Flugzeug auf Vordermann, aber trotzdem hat man hier

ständig ganz neue Herausforderungen zu bewältigen und kann etwas Neues lernen.“ Gottwald ist im zweiten Lehrjahr beim Betrieb Helbing im 70 Kilometer von Erfurt entfernten Rodeberg beschäftigt. Für die Arbeiten am „Fliegenden Klassenzimmer“ wohnt er in einer Pension. Für den 18-Jährigen ist das kein Problem. „Ich mache das gern, das Projekt macht wirklich Spaß.“ Auf die Frage, was ihm am Malerhandwerk besonders gefalle, antwortet Gottwald: „Das Glück in den Augen des Kunden zu sehen, dessen Haus oder Wohnung man neu gestaltet hat, das ist das Schöne und Seltene in meinem Beruf. Wenn ich in der Industrie wäre und irgendwas löte – da freut sich niemand.“

Im Malerhandwerk, meint Johannes Gottwald, schaffe man etwas, das bleibt – ein Aspekt, der ihm besonders wichtig ist. Direkt im Anschluss an seine Ausbildung will er seinen Meister machen und sich dann auf die Felder Restauration und Denkmalpflege spezialisieren. Eine ganz andere Richtung als jene, die Melanie Stein einschlagen will. Was beide Wege verbindet: Es scheint, als könnte jeder von ihnen ein glückliches, erfülltes Berufsleben führen. ◀

Trotz hervorragender Konjunktur stellen die Innungsbetriebe des thüringischen Malerhandwerks Auszubildende teilweise wochenlang für das Projekt ab



„Als Herr Wehrstedt von dem Projekt erzählte, waren wir sofort begeistert“

Kay Goßmann, Geschäftsführer des Thüringer Landesinnungsverbands

Denkmalschutz und
Restauration: Johannes
Gottwald faszinieren
besonders die alten
Techniken

**„Wir Maler
schaffen etwas,
das bleibt“**

Johannes Gottwald, Malerbetrieb
Helbing, Rodeberg

